

Ich meine, sie hat die Aufgabe trotz der mannigfachen redaktionellen und technischen Schwierigkeiten, die die Zusammenstellung einer solchen gut gewählten Bibliothek, noch dazu in besondern Ausstellungsbänden, verursacht hat, geradezu glänzend gelöst: die Sammlung macht mit ihren feinen, dem Inhalte durchaus angepaßten, aber in keiner Weise aufdringlichen Einbänden in jeder Beziehung einen vornehmen und gediegenen Eindruck.

Nicht anders darf man von der Hauptausstellung des deutschen Buchgewerbes im Liberal Arts Building sprechen. Die Aufgabe war hier, zu zeigen, inwieweit das deutsche Buchgewerbe den höchsten Anforderungen der Wissenschaft, der Industrie und des Geschäftslebens und endlich dem guten ästhetischen Empfinden, das die rastlos fortschreitende Kunst dem deutschen Volk anerkennen hat, durch seine Leistungen zurzeit gerecht wird, und weiter zu zeigen, inwieweit das deutsche Buchgewerbe in dieser Hinsicht den Vergleich mit dem Auslande aushalten kann. Daß das deutsche Buchgewerbe seiner Aufgabe durchaus gewachsen ist, bleibt nun freilich sachkundigen Inländern seit lange kein Geheimnis. Trotzdem waren die Arrangements für den Deutschen Buchgewerbeverein in Leipzig nicht ganz leicht, namentlich wenn solche Firmen wie Cotta, Brodhhaus, Hirschwald, Giesecke & Devrient, Mittler & Sohn, Puttkammer & Mühlbrecht usw. sich fernhielten. — Dennoch hat der Deutsche Buchgewerbeverein das Unternehmen ganz vorzüglich ausgeführt; das muß man ihm lassen.

Die Ausstellung des Deutschen Buchgewerbevereins in Leipzig zerfällt in vier große Gruppen: den Buch- und Kunstverlag, die Ausstellung der Musikalien, die Darstellung des Druckverfahrens sowie der Leistungen desselben für das geschäftliche Leben (Alzidenzdruckerei) und den, einen ziemlich breiten Raum einnehmenden künstlerischen Teil. Gleichsam durchbrochen wird diese Gruppierung, wenn auch nicht durch die Sonderausstellungen der Firmen Ernst Wasmuth, G. m. b. H. in Berlin und Gerhard Stalling in Oldenburg, da diese nur ein besonderes Fach vertreten, so doch durch die Sonderausstellung der Reichsdruckerei, die alle vier Gruppen in sich zusammenfaßt. Ein vom Deutschen Buchgewerbeverein zu Leipzig und von dessen Verwaltungsdirektor Herrn Arthur Woernlein mit viel Sorgfalt bearbeiteter³⁾ und wundervoll ausgestatteter Katalog, der von der Firma Poeschel & Trepte in Leipzig gedruckt wurde, leitet uns durch die verschiedenen Räume des in sich abgeschlossenen Gebiets des Deutschen Buchgewerbes.

Unser Buch- und Kunstverlag hat sich seit Jahren daran gewöhnt, nicht nur korrekt, scharf und klar das wiederzugeben, was der Gelehrte und der Künstler an Ideen und Worten aufgezeichnet hat, sondern auch diesen Gedanken durch die Ausstattung selbständig einen sachgemäßen und durchaus künstlerischen Ausdruck zu geben. Der beredete Aufruf Peter Jessens, der auch in der Ausstellung für Buchkunst in schönem Rahmen aufgehängt ist, hat weithin durch die deutschen Lande aufmerksame Hörer gefunden. Wir sind ganz entschieden weiter gekommen in den letzten zwanzig Jahren. Man mustere daraufhin einmal die Ausstellung des Bibliographischen Instituts (Meyer) in Leipzig, das neben den Bänden der im Erscheinen begriffenen Ausgabe von Meyers Konversationslexikon die alten Bände der vorhergehenden Ausgabe ausgestellt hat; da hat man den Unterschied sofort. Selbst die billigen Bände der Klassikerbibliothek dieser Firma leisten in dieser Beziehung, was möglich war, gar nicht zu reden von Brehms Tierleben und den geographischen Werken von Sievers, Kugel, Ranke usw.,

³⁾ Ich hätte gewünscht, die Arbeit wäre noch einmal einem Bibliothekar vorgelegt worden; es wären dann wohl kleine Berichtigungen vermieden worden.

deren Ausstattung durchaus mustergültig ist und den hohen wissenschaftlichen Gehalt dieser Bücher gleichsam zu würdigen weiß. Daß auch die G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin, die die hohe Aufgabe hat, Gelehrten wie F. X. Kraus, W. Arnd usw. gerecht zu werden, Dichter wie Frenssen, Wolff, Raabe, Stinde, und Künstler der frühern wie der jetzigen Zeit dem Volk verständlich und lieb und wert zu machen, ihr Wirken von Jahr zu Jahr innerlich zu steigern versteht, sieht jeder, der auch nur ein paar Bände des Jahrbuchs der Königlichen Preussischen Kunstsammlungen durchblättert. Das Dürerwerk von Lippmann, von dem der erste Band ausliegt, die großen Bodeschen Reproduktionen von Kunstwerken der Renaissance, selbst die kleine Quartausgabe von Botticellis Zeichnungen zu Dantes Divina Commedia sind wahre Musterleistungen an scharfer Wiedergabe der Eigenheiten der großen Meister. In friedlichen Wettbewerb mit ihr tritt hierin die Firma Gerhard Rühmann in Dresden, unter deren reichhaltigen, hier ausgestellten Werken aus dem Gebiete der Architektur, Technik und Mathematik ich mir vor allem die schöne Wiedergabe der Prellschen Wandgemälde im Palazzo Caffarelli in Rom anschrieb, eine Arbeit, die wir wieder einmal der Initiative Seiner Majestät verdanken. Bekanntlich hat sich diese Firma genau wie Heinrich Keller in Frankfurt am Main auch besondere Verdienste um die Wiedergabe von Abbildungen unsers deutschen Bauernhauses erworben, das auch bei den Vorführungen von Stioptikonbildern in natürlichen Farben, die das Kommissariat der deutschen Unterrichtsausstellung in ihrem Hörsaal unter großem Beifalle veranstalten läßt, eine hervorragende Rolle spielt. Was die Firma Ernst Wasmuth, G. m. b. H., in Berlin auf dem Gebiete der künstlerischen Wiedergabe von architektonischen und plastischen Schönheiten bietet, hätte sie dem Fachmanne und Liebhaber nicht erst durch ihre wundervolle Sonderausstellung zu beweisen brauchen; aber immerhin ist es gut, daß der Amerikaner, Engländer und Franzose im ganzen sieht, wie weit der Kunstverlag in Deutschland schon gekommen ist. Und auf der Höhe steht Wasmuth jedenfalls. — Erwähnen will ich in diesem Zusammenhange auch noch die Firma J. J. Weber in Leipzig, die sich schon durch die Herausgabe der illustrierten Katechismen ein bleibendes Verdienst erworben hat, um der hier ausliegenden Bände der »Illustrierten Zeitung« willen. Man muß anerkennen, daß der Illustrationsdruck in Deutschland sehr groß geworden ist; das beweist schon die eben erwähnte »Illustrierte Zeitung« und daneben die Belhagen & Klasing'schen Monatshefte recht glücklich. Wenn wir hier auch noch etwa die »Moderne Kunst«, Westermanns Monatshefte usw. daneben hätten, dann würde der hohe Stand des Illustrationsdruckes in Deutschland sehr deutlich in die Augen springen; aber leider fehlen diese. Bekanntlich leisten auf dem Gebiete des Illustrationsdruckes die Amerikaner, Engländer und Franzosen sehr viel, und deren Ausstellungen weisen einiges wirklich Hervorragende der Art auf. Ich nenne nur aus vielen andern heraus die Erzeugnisse der englischen und französischen Journalistik; aber ich glaube doch, daß die »Illustrierte Zeitung« und vor allen die »Moderne Kunst« den Vergleich mit der Revue de l'Art und der von Charles Schmidt in Paris herausgegebenen l'Art du théâtre, die hier allgemein vorteilhaft auffällt, durchaus aushalten kann.

Was nun die künstlerische Ausstattung von Büchern durch Randleisten, Initialen, Nachbildungen alter Muster in Schriftverzierung usw. betrifft, so muß man anerkennen, daß alle Nationen sich die größte Mühe geben, hierin das Beste zu leisten, und zwar mit vielem Erfolge. Man vergleiche darin z. B. die Arbeiten der Reichsdruckerei, der Imprimerie Nationale